

Erzgeb. Volksfreund.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Insertionsgebühren die gespaltene Zeile 10 Pfennige. die zweispaltige Zeile amtlicher Anzeigen 25 Pfennige.

Tageblatt für Schwarzenberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Redaction, Verlag und Druck von C. M. Gärtner in Schneeberg.

N. 123.

Sonnabend, den 29. Mai.

1886.

Bekanntmachung.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreisaußschusses wird **Mittwoch, den 2. Juni 1886,**

Vormittags halb 12 Uhr,

in dem Sitzungssaale der unterzeichneten königlichen Kreishauptmannschaft abgehalten werden.

Die Tagesordnung ist in der Hauskur des hiesigen Regierungsgebäudes angehängt.

Zwickau, am 26. Mai 1886.

Königliche Kreishauptmannschaft.

v. Hausen.

Meyer.

Bekanntmachung.

Der Agent **Ernst Hermann Wehmann**

ist heute als Fleisch- und Trichinenbeschauer hiesiger Stadt verpflichtet worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Schneeberg, den 26. Mai 1886.

Der Stadtrat.

Dr. von Weydt.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 10. Juni d. J. wird die hiesige Bahnhofstraße eingebaut und gewalzt. Im eignen Interesse der Herren Geschirrführer bitten wir, wenn irgend möglich schwere Fuhrn während obiger Zeit auf gedachter Straße nicht vorzunehmen, mit leichtem aber den am Waldbesbaum führenden Weg zwischen Stadt und Bahnhof benutzen zu wollen.

Schneeberg, am 25. Mai 1886.

Der Stadtgemeinderath.

Berger, Bergstr.

Die auf Montag, den 31. lauf. Mts. Vorm. 11 Uhr in Raschau anberaumte Versteigerung findet nicht statt.

Schwarzenberg, am 27. Mai 1886.

Der Gerichtsvollzieher beim königl. Amtsgericht.

Roth.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 26. Mai. Das provisorische Berliner Lokalkomitee für die deutsch-nationale Ausstellung im Jahre 1888 genehmigte sämtliche Anträge des geschäftsführenden Ausschusses. Die Ausgaben sind auf 8 Millionen Mark, die Einnahmen auf 3 1/2 Millionen Mark veranschlagt; zur Deckung der Differenz beantragten am 14. Mai Oberbürgermeister v. Jordan und die Präsidenten der Ältesten der Kaufmannschaft bei dem Reichskanzler aus Reichsmitteln eine Beihilfe von 3 Millionen Mark à fond perdu zu gewähren. Das Komitee beschloß, sofort bei den städtischen Behörden zu beantragen, den Treptower Park unentgeltlich für die Ausstellung zu überlassen gegen Zusicherung der Wiederherstellung des früheren Zustandes, sowie, unter der Voraussetzung der Bewilligung des erbetenen Reichsbeitrages, eine Beihilfe von 2 Millionen Mark aus städtischen Mitteln zu gewähren.

Im Reichstage wurde am Dienstag die erste Lesung der Vorlage über das Branntweinsteuergesetz zu Ende geführt. Das Haus beschloß, den Gesetzentwurf an eine Kommission von 28 Abgeordneten zu verweisen, die ihre Beratungen sofort beginnen wird, während das Plenum des Hauses seine Sitzungen auf unbestimmte Zeit vertagte. Die Abgeordneten traten eine Art Urlaub auf Widerruf an. Die Aussichten für das Zustandekommen der Branntweinbesteuerung noch in dieser Session des Reichstages gestalten sich nicht besonders günstig, der Regierungsvorlage hat eigentlich keine der verschiedenen Fraktionen ohne Weiteres zugestimmt, ja die erste Beratung hat die seltene Erscheinung zu Tage gefördert, daß selbst die Konserverativen, die bei den meisten gesetzgeberischen Fragen die Regierung unterstützen, in den Darlegungen ihrer Redner über den gegenwärtigen Entwurf der Opposition näher standen als die Nationalliberalen. Ueber die Stellungnahme des Centrums liegen die Erklärungen Windthorst's nichts Bestimmtes erkennen. Man dürfte indessen wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Ultramontanen, welche auch hier als ausschlaggebende Partei zu betrachten sind, geneigt erscheinen, der Besteuerung des Branntweins zuzustimmen. Eine schwere Aufgabe der erwähnten Kommission ist es, die Regierungsvorlage zu einem dem Parteien genehmen und doch brauchbaren Gesetze umzugestalten. Das wird aber viel Zeit erfordern; drei Wochen, so nimmt man an, wird die Kommission mindestens dazu nötig haben. Das Plenum des Reichstages würde demgemäß erst nach Pfingsten wieder zusammentreten, wenn es nicht von dem Präsidenten zu dringlicher Beratung plötzlich wieder berufen werden sollte. Wie schon angedeutet, sind die Hoffnungen darauf, daß noch ein der Regierung und der Majorität des Reichstages genehmes Gesetz vereinbart wird, recht geringe. In den Kreisen der Spiritusfabrikanten agitiert man lebhaft gegen die jetzige Branntweinsteuervorlage, das Organ des Vereines der großen Brennereibesitzer hat bereits eine dringliche Aufforderung zur Betheiligung an der Agitation gebracht. Die Fabrikanten wollen die Consumsteuer zu Falle bringen und die Herabsetzung der Alkoholsteuer nur dann annehmbar finden, wenn eine Erhöhung der Ausfuhrvergütung eintritt.

Wittenberg, 25. Mai. Unsere Gegend wurde gestern Abend in weitem Umkreise von mehreren außerordentlich schweren, von Hagelschlag begleiteten Gewittern heimgeführt und vielfach geschädigt. In der Stadt selbst wurden mehrere kalte Schläge, darunter am Rathhause und am Gerglerhause der Kaiserne, beobachtet, in den Vorstädten schlug der Blitz theilweise sündend in Häuser und Dämme, und aus allen umliegenden Dörfern kommen Klagen über Blitzschlag und durch diese verursachte Feuerbrünste. In dem benachbarten Pratau wurde eine junge Frau, die in

hohem Grade guter Hoffnung war, erschlagen, während ein Kind, das sie auf dem Arme trug, nur leicht verletzt wurde. Bei Dabrun wurde ein Schäfer mit seinem Hund und mehreren Schafen auf dem Felde getödtet, und in Pannigkau wurden dem dortigen Gastwirth zwei Kühe im Stalle erschlagen u. s. w. Der Niedergangskreis des Gewitters muß ein ungewöhnlich großer gewesen sein, denn bei Biendorf hatte der wolkenbruchartige Regen den Eisenbahndamm so unterwaschen, daß der 10 Uhr hier von Köthen fallige Zug mit drei Stunden Verspätung eintraf.

Erfurt, 26. Mai. Ueber den bei Altersleben niedergegangenen Wolkenbruch meldet die „Thür. Zeitung“ ferner: Durch den Wolkenbruch wurden die Fluren von Müllersleben, Bösleben, Altersleben und Eitischleben verwüstet. In Eitischleben war der Hagel beinahe einen Meter hoch gefallen. In Bösleben wurde ein Damm durchbrochen. In Altersleben kam ein Weiser bei der Rettungsarbeit um.

Weisfels, 25. Mai. Ein wolkenbruchartiges Unwetter hat in vergangener Nacht im hiesigen Kreise entsetzliche Verwüstungen angerichtet. In der Rittersnachtsstunde kam aus der Gegend her ein Gewitter angezogen, dessen begleitende Niederschläge sich in solchen Wassermassen ergossen, daß die Dörfer und Felder des Leuchern'schen Thales schwer heimgesucht wurden. In Leuchern selbst stand das Wasser in den Straßen und Häusern theilweise mehrere Meter hoch, die Möbel und Hausgeräthe wurden arg beschädigt, Menschen und Vieh mußten ihr Leben auf höher gelegenen Punkten in Sicherheit bringen, auf den Feldern wurden die Saaten u. weggerissen und verflümmelt. Ein Vergarbeiter, der von der Nachtschicht heimkehren wollte, wurde von den reisenden Fluthen überrascht und ertrank. — In ähnlicher, wohl noch mehr verheerender Weise hatte einige Stunden vorher, gegen 9 Uhr Abends ein Unwetter in dem Striche zwischen Stößen und hier gebaut. Die auch hier von Gewitter begleiteten Wasserkathoden ergossen sich in ihrer ganzen vollen Gewalt über Plennschütz, Blotha und Prittitz und verpeerten nicht nur die bestellten Felder bis auf den Grund, sondern brachten auch in Prittitz drei Häuser und vier Ställe zum Einsturz, während anderen Gebäuden das gleiche Schicksal noch bevorsteht. Auch hier kam manches Stück Vieh in den Fluthen um. Am härtesten betroffen wurde die Prittitzer Flutzelei, die ein trauriges Bild völliger Verwüstung bietet. — In Weisfels selbst, sowie in den Niederungen nach Beißing und Schönburg zu wurden nur ungewöhnlich hohe Wasseransammlungen wahrgenommen, deren Schaden hoffentlich nicht dauernd ist.

Frankreich.

Paris, 27. Mai. Der vom Ministerrathe bezüglich der Prinzen festgestellte Gesetzentwurf besteht aus zwei Artikeln. Im ersten Artikel wird der Minister des Innern ermächtigt, den Mitgliedern und Familien, welche früher in Frankreich geherrscht haben, den Aufenthalt in Frankreich zu untersagen, in dem zweiten Artikel sind die Strafen festgesetzt, welche im Falle der Uebertretung des Aufenthaltsverbots durch das Justizpolizeigericht zu erkennen sind. Die höchste Strafe ist fünfjähriges Gefängnis. Der Gesetzentwurf wurde heute in der Deputirten-Kammer eingebracht. Die Regierung wird die Dringlichkeit beantragen und bei Vorlegung des von der Kommission zu erstattenden Berichts erklären, sie sei gewillt, das Gesetz sofort zur Anwendung zu bringen.

Paris, 27. Mai. In der Kammer beantragte Basly, die Güter der früheren französischen Herrscherfamilien der französischen Nation zurückzugeben zu lassen, um damit die Altersversorgungskasse zu dotiren. Die Kammer beschloß die Dringlichkeit und verwies den Antrag an die Kommission für Beratung der Vorlage über die Prinzenausweisung. Supot brachte einen Antrag auf Trennung des Staates von der Kirche ein.

Italien.

Rom, 27. Mai. Nach dem Cholera-Bulletin vom 26. Mai Mittags bis 27. Mai Mittags sind in Venedig 20

Personen an der Cholera erkrankt und 13 gestorben, in Bari sind 2 erkrankt und 1 gestorben.

Catania, 26. Mai. Die Lava rückt vorwärts, 70 Meter per Stunde, hat bereits Monte Rocilla überschritten und das Kloster Nicolosi erreicht. Viele Weingärten sind bedeckt, die Auswanderung nimmt zu.

Catania, 27. Mai. Der Lavastrom ist in Nicolosi eingedrungen. Von hier und von Messina sind Municipalgarden und Pompiers mit Karren zur Hilfeleistung abgesandt worden. Unterstüßungen und Wohnungen zur Aufnahme der Flüchtlinge werden vorbereitet.

England.

London, 26. Mai. Die heutigen Morgenblätter melden, wäre in dem gestrigen Cabinetrath beschlossen worden, für nächsten Donnerstag ein Meeting der liberalen Partei einzuberufen. Dem Vernehmen nach wolle Gladstone gewisse, auf die Vertretung Irlands im Reichsparlamente bezügliche und weitgehende Jugendkündnisse machen, durch welche die Opposition der Dissidenten gegen die Sommerseßion beseitigt und die zweite Lesung der letzteren ermöglicht werde. Die gestrige Reise Gladstone's zur Königin nach Windsor sei durch keinerlei außerordentliche Ursachen veranlaßt worden. — Die „Times“ werfen die Frage auf, ob es nicht angeeignet erscheine, durch Einstellung der Blockade anzuerkennen, daß in Griechenland eine friedliche Wendung der Dinge eingetreten sei. Es sei zwar noch zu früh für die europäischen Mächte, ihr gemeinsames Handeln aufzugeben und die kombinierte Flotte aufzulösen, gleichwohl wäre unter den jetzigen Umständen kein Grund abzusehen, weshalb die Flotte nicht nach der Subada zurückkehren und den Griechen nicht die Freiheit der Bewegung zurückgeben sollte. Letztere dürfte schwerlich gemißbraucht werden.

London, 27. Mai. Die Zeitungen veröffentlichen eine Zuschrift Chamberlain's, worin sie jedem Versuche zur Organisation der liberalen Partei, welche eine schwere Krisis herbeiführen würde, den besten Erfolg wünschen und die Hoffnung aussprechen, es werde durch Mäßigung und gegenseitiges Entgegenkommen noch möglich sein, die liberale Partei wieder zu einigen.

Griechenland.

Nach einer Athener Meldung der Polit. Corr. haben 46 griechische Soldaten von dem regulären, an der Grenze stehenden Heere den Versuch gemacht, auszureisen und eine Freischarenbande behufs Einfalls in das türkische Gebiet zu bilden. Es gelang jedoch den griechischen Befehlshabern, die entwichenen Soldaten einzuholen; dieselben wurden nach vollzogener Entwaffnung in einer von der Grenze entfernten Ortschaft untergebracht.

Spanien.

Madrid, 26. Mai. Der junge König befindet sich wohl. Die „Daily News“ kann über die Vorgänge bei seiner Geburt noch folgendes erzählen: Als Sagasta den neugeborenen König allen jenen, die seiner in einem an das Gemach der Königin stoßenden großen Saale harrten, gezeigt hatte, legte er ihn wieder in die Arme der Herzogin Medina de las Torres. Die Herzogin, die ein großer Günstling der Königin ist, trug den Säugling zu seiner Mutter und sagte zu ihr: „Küssen Sie Ihren König.“ Marie Christine gab ihrem einzigen Sohne einen langen, innigen Kuß und sagte mit Thränen in ihren Augen: „Wenn irgend etwas mich für alles, was ich gelitten habe, entschädigt, so ist es die Geburt meines Sohnes.“ Die zwei kleinen Prinzessinnen Mercedes und Teresa waren entzückt darüber, einen kleinen Bruder zu haben und fragten ihre englische Nonne, „wer ihn geschildet hätte.“ Sie waren völlig befriedigt, als man ihnen sagte, ihr Papa hätte ihn vom Himmel gesandt.“ Die kleinen Mädchen wollten, daß das Kind und die neue Amme ihre hübschen Gemächer theile; aber das konnte nicht sein, weil der König von Spanien seinen eigenen Hofstaat haben muß; und eine prächtige Reihe von Gemächern war für ihn dicht neben denen seiner königlichen Mutter in Bereitschaft gehalten worden

unter:
ric
Co.
3-
zum
3
jun.
heilung
berger-
unter
en Be-
tung.
wein,
effenz
berner.
ilsen
mann,
Stollberg
ilsen
sfort
Löbnitz.
len
Pfg. an
Zelle.
wird ein
mit gute n
hen
reibner